

Schlesische Sprachschmiede

1955-1968

Otto Laske

Copyright © Otto Laske 2010

Alle Rechte vorbehalten

Zu Meinen Gedichten

Die hier vorgelegten Gedichte entstammen zwei zeitlich getrennten Perioden meines Lebens: 1955 bis 1968 und 1989 bis 1994. Im Jahre 1967 begann ich Lyrik in englischer Sprache zu schreiben. Die englischen Gedichte, zuerst ermutigt durch die Dichterin Gitta Steiner, findet man in **Otto Laske: Collected Poems** (2010). Ich widme ihr meine englischen Gedichte.

Die meisten der hier gesammelten deutschen Gedichte entstammen der Sammlung **Tönungen**, die ich im Jahre 1955 begann und bis 1968 fortführte. Einige der frühen, doch nur wenige der späteren, Gedichte sind bisher veröffentlicht worden. Einige dieser Gedichte habe ich auch in eigenen musikalischen Kompositionen verwandt:

- "Engel" in Vocalise [1982]
- "Bitte", "Gebet", "Geist", "Park", "Versprechen" in Nachtstücke für Chor [1982; ein Requiem für meinen Vater]
- "Zwillingsschwester" in der elektronischen Komposition Twin Sister [1996]).

Die 14 veröffentlichten Gedichte finden sich in den folgenden Zeitschriften, denen ich für ihr Interesse an meiner Lyrik danke:

1. "Abfahrt," "Hand," "Himmelfarben," "Wirklichkeit", "Engel" in Rind und Schlegel Nr. 23, München, 1992.
2. "Härte," "Irdische Landschaft" in Osiris Nr. 34, Deerfield, MA, USA, 1992.
3. "Morgen," "Mistral", in Osiris Nr. 35, Deerfield, MA, USA, 1992
4. "Bitte", "Mischfarbe" in LOG Zeitschrift für internationale Literatur, Ausgabe 55, Wien, Österreich, 1992.
5. "Eigenheim," "Zurück", Osiris Nr. 37, Deerfield, MA, USA, 1993.
6. "Norddeutscher Garten" (engl. Fassung), Salamander, vol. 6.1, Boston, MA, 1999.

About My German Poems

The poems here presented were written in two separate periods of my life: 1955 to 1968 and 1989 to 1994. In 1967 I started to write lyrics in English. The English poems, first encouraged by poet Gitta Steiner, are found in **Otto Laske: Collected Poems** (2010). I dedicate to her all of my English poetry.

Most of the poems here presented are part of the collection **Tönungen** (Soundings) which I began in 1955 and continued until 1968. Some of the early, but only few of the later, poems have been published. I have also used some pieces from my German poetry in musical compositions:

- "Engel" in Vocalise [1982]
- "Bitte", "Gebet", "Geist", "Park", "Versprechen" in Nachtstücke for choir 1982; a Requiem for my father]
- "Zwillingsschwester" in the electronic composition Twin Sister [1996]).

The 14 published poems are found in the following journals whom I thank for their interest in my work:

1. "Abfahrt," "Hand," "Himmelfarben," "Wirklichkeit", "Engel" in Rind und Schlegel Nr. 23, Munich, 1992.
2. "Härte," "Irdische Landschaft" in Osiris Nr. 34, Deerfield, MA, USA, 1992.
3. "Morgen," "Mistral", in Osiris Nr. 35, Deerfield, MA, USA, 1992
4. "Bitte", "Mischfarbe" in LOG Zeitschrift für internationale Literatur, Ausgabe 55, Wien, Österreich, 1992.
5. "Eigenheim," "Zurück", Osiris Nr. 37, Deerfield, MA, USA, 1993.
6. "Norddeutscher Garten" (English version), Salamander, vol. 6.1, Boston, MA, 1999.

INHALTSANGABE

Aus alter Märchenzeit

4	Abend / Evening
6	Abfahrt / Departure
8	Abschied / Cherry Tree
10	Abstrakte Landschaft / Abstract Landscape
12	Aspekte des Möglichen / Aspects of the Possible
14	Auswanderung / Emigration
16	Bald / Soon
18	Begegnung / Encounter
20	Bitte / Supplication
22	Dialektik / Dialectics
24	Eigenheim / Condominium
26	Engel / Angel
28	Figur / Figure
30	Freundin / Friend
32	Gebet / Prayer
34	Golgatha heute morgen (1. Fassung) / Golgatha this A.M.
38	Hand / Hand
40	Härte / Severity
42	Himmelsfarben / Sky Colors
44	Irdische Landschaft / Earthly Landscape
46	Kind / Child
50	Milch und Honig / Milk and Honey
52	Mischfarbe / Color Mix
54	Mistral / Mistral
56	Moorlandschaft / Peat-Bog
58	Morgen / Morning
60	Neigung / Myrtle
62	Park / Park
64	Reflektion / Reflection
66	Rückkehr / Genius

68	Traum / Dream
70	Versprechen / Promise
72	Vision / Vision
76	Weihnacht / Christmas
78	Weit fort / Far Gone
80	Wie es so geht / The Way Things Go
82	Welt von heute / Today's World
84	Wirklichkeit / Reality
86	Wortlos / Speechless
88	Wunsch / Wish
90	Ziel / Things to Come
92	Zurück / Mother Tongue

Ausgewählte Spätere Gedichte (1989 bis 1994)

96	Du bist der Schlaf / You Are the Slumber
98	Golgatha heute morgen (2. Fassung) / Golgatha this A.M.
100	Greendale Avenue / Greendale Avenue
104	Ikone / Icons
106	Mutter / Mother
108	Norddeutscher Garten / Northern German Garden
112	Sabbat / Sabbath
114	Schlesien meines Geistes / Silesia of My Mind
118	Schlesisches Endspiel / Silesian Final
122	Sommerende / Summer Ending
124	Sprache / Language
126	Sprachschmiede / Language Smithy
128	Zwillingschwester / Twin Sister

Aus Alter Märchenzeit

(Tönungen)

ABEND

frag nicht "warum?"

ich schaue, und es rinnt
weiter über die hände.

warum ist der regen sanft?
der abend geständig?

warum sind hände so geduldig
und immer entgegennehmend?

könntest du sagen: "nein,
ich fühle nichts mehr,
gewiss nicht,
es tut nicht mehr weh?"

du weisst, in wirklichkeit
ist das alles
(alles)
voller trauer.

komm und sieh.
finde.
bleibe.

EVENING

don't ask "why?"

I look, and it trickles down further
over the hands.

don't ask, for

I don't know why.

why is rain -- tender?

the evening -- a confession?

why are hands so patient
and always ready to hold?

could you say: "no,

I don't feel anything,

truly not, there is no pain?"

all of this, you know

(all of this) is beyond sorrow.

come and look.

find.

remain.

ABFAHRT

flug in ein fremdes land
führt zurück ins eigene
alter träume.

sich selbst unbekannt,
beginnt man mit abschied,
weiß kaum wie.

Boston, Utrecht, Urbana
sind namen, fragmente
aufgeteilten lebens.

wer bleibt wo er hinfällt
weiß nicht sich zu überholen.

gesegnet
die harten Anfänge.

DEPARTURE

flight to a foreign land
leads back into one's
dreams of old.

one begins with goodbyes,
wings closed,
not knowing how.

Boston, Urbana, Utrecht
are names, fragments
of a strewn-about life.

who remains where he falls
does not know what breathing is,
always surpassing oneself.

blessed the hard
beginnings.

ABSCHIED

kirschbaum den ich frage
zwischen himmeln hin,
ob er dich mir sage,
der ich abschied bin.

aber ich bin lieder
die der regen bringt,
ich bin sonne wieder,
und ein kind das singt.

wimpern die bereiten
meinem munde
traum; hände, zu besaiten
und dich anzuschauen.

was von sternern schimmert,
kirschbaum blüht es mir;
anruf der es schimmert,
überall und hier.

CHERRY TREE

cherry tree whom I ask --
floating between changing skies --
to tell you of me,
always about to depart.

I am songs brought
by the rain,
and then again sun;
a child that sings.

your eye-lashes make
my mouth dream;
your hands make me wish
to touch and look at you.

what gleams from stars
shines forth in the tree's blossoms;
a call from afar makes me suffer
wherever I am.

ABSTRAKTE LANDSCHAFT

gedanken, grüne widerreden
kommen auf strassen
die wir winters meiden,
dumpf gesenkt den kehligen kopf
besiegten protestes,
der grau ward
unter entstellungen.

sie nehmen den zug;
in der gefärbten landschaft
suchen sie gärten
der lust auf,
rosige abgründe
verzagten fleisches.

der himmel, obgleich er sich
winter fühlt,
findet nicht ruhe.

ABSTRACT LANDSCAPE

ideas, green objections wander
the streets we avoid in winter,
their throaty heads brutishly lowered,
defeated in protest,
grayed under mutilations.

they are taking the train;
in the brightly colored landscape,
they visit gardens of lust,
pinkish precipices
of despondent flesh.

the sky, feeling wintry,
is finding no rest.

ASPEKTE DES MÖGLICHEN

kaum sehr schön (wird sie sagen),
anspruch auf anteilnahme ungerechtfertigt.
früh abgetreten, ist hoffen schadhaft
(siebenmeilenschuhe, denen die sohle fehlt);
man geht auf dem boden der tatsachen.

und dennoch war einmal die rose
nicht gegenstand des vergleichs,
sondern rose, die locke
war atemlos frohsinnig.

DMX-41 träumt nicht, aber es wacht,
und schuldlos entzieht sich keiner.

this is not supposed to be real.

etwa gesang könnte erinnern,
ausgrabung des tomahawk,
lichtung des möglicherweise
verborgen blühenden.

ASPECTS OF THE POSSIBLE

not very pretty (she'll say),
claims to sympathy unjustified.

having stepped away early, hope
is defective (giant-stride boots
lacking a sole); one moves
on the ground of the factual.

and yet the rose was once
not an object of comparison,
but a rose,
the lock was breathlessly cheerful.

DMX-41 does not dream, only watches,
and nobody escapes without guilt.

this is not supposed to be real.

song could be a reminder,
excavating the tomahawk,
opening up what perhaps
blossoms in secrecy.

AUSWANDERUNG

wie gut den engen häusern
zu entrinnen, wo einer
den anderen erdrückt.

in ein fremdes land fahren,
wo straßen breiter sind,
heller, und weiter führen.

diese kleinen giebel,
diese toten, verregneten gärten
mitten im sommer.

verschlossene türen
voller demut.

nein.

besser ein schiff nehmen,
oder ein flugzeug,
und nie wiederkommen.

EMIGRATION

how good to escape
the narrow houses where
they crush each other.

to come to a foreign country
where streets are
broader, more luminous.

these small gables,
dead gardens spoiled by rain;
these heavily locked doors
full of humility.

NO!

better to take a ship
or a plane
never to return.

BALD

der kommen wird,
von tod begleitet,
dieser, deiner augen.

laster trunkener
aufschreie, da du
dich neigst.

kommen wird,
und verschlossen
abgelegt in strudel
die tote sucht
der lippe.

falter säumend
an schwarze lider.

und innen
der keusche traum.

SOON

he will come,
accompanied by death,
the one in your eyes.

depravity of drunken
outcries as you bend
over.

is to come --
laid aside and locked up
in the eddy, dead rage
of the lip.

ruffle lingering on
black eyelids.

and inside,
virginal, the dream.

BEGEGNUNG

hell wach,
und wie lieblich,
gestalt!

zu bleiben währte der sinn
seit sommer begann.

doch unter diesen schritten
über laub wächst neu
ein frühling in anderer zunge,

der fern schrecklich mich
greift --

fantom, dich umzudeuten
ins wiedererkannte antlitz.

gewandelt,
unter vereintem gestirn,
die erste nacht.

ENCOUNTER

Wide awake,
and how lovely,
Gestalt!

to stay was my sense
since summer began.

but under these strides
over fall leaves, a new spring
thrives in a different tongue,

and from afar, fear-inspiring,
grabs me –

to reframe you, phantom,
into another re-cognized face.

transformed,
under unified stars,
the first night.

BITTE

Für Hella Bartels

o nimm mich nicht voraus,
sei nur die öffnung, in die ich trete

dir abzugeben von der stille
die mich atmet.

damit ich ankomme
wie die nacht,

auf bahnen deines blutes.

SUPPLICATION

For Hella Bartels

o do not anticipate me.

just be the opening
through which I can enter

to impart the stillness
that holds me.

so that I may arrive
as does the night,

on pathways of your blood.

DIALEKTIK

näher verlorene ganz,
im begegneten antlitz das andere
still verschmolzen, neu
beheimatet, nie
unterzugehen.

getrennt,
wie getrennt als verbunden,
in der gemeinsamen neigung
von haupt und stimme,

im gleichmass durchbohrt,
das gemeinsam tragende
leichter hand sich lösend.

verwandt die verwandlung:

aus dem wunsch gehalten
zu sein und zu halten zugleich

kommt

das erblickte,
das blickende gedicht.

DIALECTICS

closer to me, you lost ones,
in the encountered face others
quietly merged, newly native
never to disappear.

apart and divided
as if bonded
in the shared bending
of head and voice,

pierced in shared motion
in which common ground
lightly dissolves.

transformed the transformation:

out of the wish
to be held, and to hold as well

emerges

the seen,
the observing, word.

EIGENHEIM

drahtverhau und gitterfenster
sind fest in mir gefügt.

alle verbindungen
sind von geburt an hergestellt.

wer kommen wollte mich zu entlarven
müsste ein gott sein.

ich bin im richtigen alter durchgekrochen
um mich selbst gefangenzusetzen.

ich bin vor dem bösen lächeln
meiner feinde geschützt.

CONDOMINIUM

the barbed wire
and latticed window
are firmly established in me.

all linkages have been
secured from birth.

only a god
could unmask me.

I crawled through
to take myself prisoner
at the right age.

I am well protected
against my enemies'
malicious smiles.

ENGEL

trink den bitteren kelch
rasender monstranz;
keine grenze welch'
litaneientanz
himmellorbeern grüsst

alles, ferner, ist
Daphne-übersüsst
(wie du Peneus bist,
gott im überfluss)

keiner in dir schwimmt
als ein bretteggott
der dir alles nimmt

auf den kämmen kalt
bläst ein abendrot;
und ein engel lallt
in dem rosenboot.

ANGEL

drink the chalice
of bitter metal;
no horizon greets
frenzied prayer
with heaven's laurels.

things around you
cloy with Daphne
(as you are Peneius,
overflowing river god).

no one swims in you,
but a wooden god
who undoes you.

a cold sunset blows
through the teeth of combs;
in a rose boat
an angel stammers.

FIGUR

wir hören dein lied,
trinken dein licht,
schicksal,

das umgeht
wie der tod
an abenden
verlassenheit.

offen bist du
den taumlern.

traumtage deiner wandlung
heissen nachtleiche,
nachtwunderbare.

bleibe gegenwärtig, du
mit deinen tanzfiguren,
deinen liedern, deinen
schwangeren lampen --

für uns
die in alles ausfliessen,
alles in sich hineinlassen;

ohne alter, lichtlos,
nach der schuldigkeit
unseres hierseins.

FIGURE

we hear your song,
drink of your light,
fate,

that moves about
like death
on forlorn evenings.

you are open
to those giddy.

dreamy days of your transformation
are called night balance,
night wonder.

stay with us, you
with your dance figures,
your songs, your pregnant
lamps –

for our benefit who
endlessly empty out,
endlessly take in,

as if ageless, without light,
dutifully earthbound.

FREUNDIN

Für Gitta Steiner

beinahe schwester, nur dass sie
bisweilen, wenn sie unterging,
noch weiterreichte,
mütterlich das bange
auszugleichen.

denn sie, die tief im atmen
wach lag über unruhhöfen,
fand namen, und erfand getrost
geringes, so dass kindlich

sich wieder traute der traum,
mit warm entschwundenen
gespielinnen zu kommen.

nun liegt sie in traumloser nacht
unter dem magnolienbaum,
weiter reichend als je,
erfüllt von eigener musik.

FRIEND

For Gitta Steiner

almost a sister, only that she
at times, delving deep,
would reach even farther
motherly to balance
fright.

for she, who, breathing deeply,
lay restlessly awake over tempests,
found names and trustingly
invented trifles so that child-like

the dream would resurge,
and return with playmates
still warm
in their disappearing.

now she lies in dreamless night
under a magnolia tree,
reaching farther than ever,
filled with a music of her own.

GEBET

schmale umrandung der nacht
da über durchdunkeltem flieder
der stern geht und blau gesichelt
der morgen aufsteigt, unumwunden.

nun da du tagst öffne uns
dem spiel der sonne.

über dem abgrund der nacht
bewahre uns vor vergessen.

gib den liebenden ruh'
die sich gaben und, ganz wie sie,

bleibe geneigt dem schlummer.

PRAYER

narrow boundary of night, where
over dark lilac the star swims,
and the blue crescent of morning
rises unobstructed,

now that you merge into day
open us up to sun's glittering play.

over the abyss of night
hold us back from forgetting;

grant rest to those who gave
themselves, and like them

remain open to slumber.

GOLGATHA HEUTE MORGEN (1. Fassung)

verschränkte tore
die sich schmal entsetzen.

ein Kanzelwort
das menschen still belog.

und da hindurch
ein magisches verletzen
aus Lüsterlicht,
das tausend amen wog.

ein anruf steigt, indes
zerfährt, nicht mündig,
ein Orgelton dem eine kirche fehlt;

altäre schwer, und
chorgestühle sündig
von heissem kreischen,
das sich schwarz verhehlt.

und alles staut und stürzt
und will sich sammeln,

zerbrechend schrei
der mittags schriller ging.

der psalter geigt und stösst
und stirbt zum stammeln.

der atem fehlt,
der einmal feuer fing.

GOLGATHA THIS A.M. (Version 1)

intertwined gates
gingerly displaced,

the pulpit word
a quiet lie,

and rushing through,
magic hurting of lusty light
a thousand amen strong.

an appeal rises;
there flies asunder
an organ tone yearning
for a church;

weighty altars,
choir stalls wickedly
hiding hot screaming
in concealing black.

and all of that congested,
tumbling, attempting
to recollect itself;

a cry breaks out,
shriller still at noon;

the whining, thrusting psalter
dies in a stammer; --

gone is the breath
that once burst forth
in flames.

HAND

mit der ich schneide
und greife
ich kenne sie nicht.

weit vom blick
tut sie das unerhörte
und unangeschaute.

rufe sie an!

ich begreife nicht
wie sie immer
zu mir
zurückfindet.

HAND

with which I cut
and fetch,
I cannot fathom it.

far from my glances
It does the unheard-of,
the never-seen.

call it by name!

I cannot understand
how it always
finds its way back to me.

HÄRTE

dem himmel verstrickt
mit augen,
der erde mit händen
nah, wie zum greifen.

geschlossen sind alle entwürfe;

es zerbersten
deine angesichte.

nah ist die roheit.

sage, was fahndet im wind
nach deinem haar;
was bricht lippen;

was macht schreie
so schal.

SEVERITY

sky-entangled your eyes,
close to the earth
your hands,
yearning to grasp.

your futures closed off,
your apparitions exploding.

brutality so near.

tell me: what in the wind
searches your hair,
breaks your lips;

what makes your cries
so stale?

HIMMELSFARBEN

täuschung endlos
roter tulpenfelder
die in den himmel
führen.

schwarz am ende
wie särke
nach dem flugzeugabsturz.

ein hilfsschrei
der über bäumen hängt,

und sich entblättert
im ersten herbstwind.

SKY COLORS

deception of endlessly
red tulip fields
leading into the sky.

at the far end
black as coffins
after the plane crash.

a cry for help
hanging over trees,

shedding its leaves
in the first gust of wind.

IRDISCHE LANDSCHAFT

am meeresufer schleifen anker
über den grund,
fahrenlassend was sie aufreissen.

woher kommen die schiffe?

lange schon haben menschen
das land verlassen,
ausgeblutet von erfindungen
die dem kosmos misfielen.

wie am ersten tag schreibt vogelvolk
zeile und zeichen,
wirft auf tafeln des himmels
male des älterwerdens.

nacht steigt auf zu den sternern
mit ewigem feuer.

schreie irren dazwischen
auf der suche nach retttern.

gibt es kapitäne?

EARTHLY LANDSCAPE

along the ocean shore
anchors drag over soil, letting go
of what they scratched open;

where do the ships come from?

humans long ago
abandoned the land,
bleeding to death
on inventions
unwanted in the cosmos.

as on day one, groups of birds
signal and leave marks,
imprinting signs of aging
on heavenly panels.

night rises to the stars
full of eternal fire.

cries roam between
in search of salvation.

Are there captains?

KIND

angeschaut, ja.

immer wieder.

doch die zuständigkeit zu erklären
"eigentlich definiere ich den frühling"
war stets überwältigender
als blosses anschauen.

zu-versicht, ausser von gewissen
einbrüchen im mörtel
wenn zweifel das gebälk trugen;

"achtung, einsturzgefahr!"
erwies sich als klare finte.

die gewohnheit des baumes
sich schwankend aufzurichten
bis zu voller sicherheit,
nicht zu reden von blüten,
die still immer überraschten;

sodann war anschauen
in anderem rückwirkend auch;
lastlos tragend was es einsah
ohne zu verstehen.

ES WAR.
einfach dies.

und wo dies noch immer geschieht,
nimm wahr wie (nachdem
das spielzeug brach
und die freundeshorde entwich)

im licht des lichtetes
einzig anschauen ist,
ein grüssen von augen
noch nicht wach,
aber sehend,
von grund auf sehend.

CHILD

looked-at indeed,
again and again.

but the authorization to declare:
“it’s me who defines Spring”
constantly overwhelmed
contemplation.

con-fidence, except for certain
rifts in the mortar when
doubts held up the beams.

“attention: risk of collapse”
turned out to be pure bluff.

the habit of trees shakily
to rise upward
into full certainty,
not to speak of blossoms
that always quietly surprised;

and then there was contemplation
streaming forth from other things, too;
burden-free upholding what was
grasped without any understanding.

it simply WAS.

where this still occurs,
gather how (after
the toy broke and the herd
of comrades vanished),

in the light of light,
-- rather than anything else --
there is nothing but looking-at,

a greeting from eyes
half awake, but seeing,
all-seeing.

MILCH UND HONIG

O land in dem das ja
kommt von was immer
lippen, doch ganz,

unverletzt durch das fehlen
allerletzter inbrunst,
die was müde ist
bannt, und was zweifelt
bekehrt --

grosse andächtige sehne
von der ich schnelle.

dass doch einmal
im gänzlich umfangensein
aufginge
der grosse schmerz.

MILK AND HONEY

o land in which Yes streams
from whatever lips
but whole,

unimpaired by the lack
of absolute ardor,
overwhelming what is tired,
converting what is in doubt --

great thoughtful sinew
from which I am bursting.

that for once
dissolve in total
embrace indelible
pain.

MISCHFARBE

Für Barbara Sandrisser

schon nichts sehr lautes.
der hauptton ist weit von blau;
darunter gelblich.
weiter wagte ich nicht.

"es ist in all der zartheit selten."

nein, das nicht; aber weisst du,
die ansätze zu gesprächen sind
eher gestisch, weit von direkt,
und von rot ist gar keine rede.

das macht, sie ist mischfarbig
(nicht dass sie unberührt wäre,
bloss eben die farbtöne sind,
so sagte ich schon, gemischt).

von grau rate ich ab;
das ginge zwar nicht fehl,
aber es träfe zu nah

diese reisen in ferne länder der seele
machen nicht verschwommen,
sondern alles bleibt einheimisch,
klar mischtönig,
und sinkt tief ein.

COLOR MIX

For Barbara Sandrisser

far from noticeable.
blue certainly is not the main color;
beneath it yellowish.
I didn't dare to probe further.

" in all of its frailty unique."
not quite; but, you know, the seed
of conversations is gestural,
far from direct, and
red is out of the question.

which is to say, she is
of mixed color (not that she is
a virgin, only the hues are,
as I've said, thoroughly mixed).

I would not advise gray.
not that it would miss the mark,
but it would be too close to home.

these excursions into foreign lands
of the soul do not
make you feel fuzzy;
rather, everything feels native,
a transparent mix
that deeply sinks in.

MISTRAL

die strähnen gottes
kämmt ein wind
aus fahnenwäldern.

an ihnen wächst die zeit;
der tag ist offen.

und harnig, unausrottbar
wie verruchte bilder
fällt stöhnen in den acker --

fällt ein kind in lampenbrunnen,
bleibt ein schrei
in seinen augen wie geborsten
stehn --

so spielt es
mit den haaren
mit den stunden.

MISTRAL

rising from a forest of flags,
wind combs
the strands of god's hair.

time grows along them;
day is a gaping hole.

acid like urine
vile images fall
sighing
into earth folds --

a child falls into lamp wells,
and a cry comes to rest
broken in its eyes --

so it plays
with the hair,
with the hours.

MOORLANDSCHAFT

himmel bergen meine lieder,
wo traum
türmend klage führt
des erloschnen.

triefende sternzweige brechen
mir finsternis aus moorenen
nächten.

mitten im sturm
treffen sich alle kometen,

alle monde mit stimmen
birkenen elends.

PEAT-BOG

storm-laden skies
embrace lieder
where dreams
rise to lament
extinction.

dripping star branches
cut slices of darkness
from marshy nights.

in the center
of the storm
all comets meet,

all moons howl
with voices of
blanched misery.

MORGEN

Für Hella Bartels

lass mich deine traurigkeit pflücken
from stamme des roten mohns;
in den abend tauchen an der angel
unverletzter stille, die weiss gewandet
vergeht am steilufer der blicke.

das kleid der fische will ich
tauschen, dass es den himmel
bedecke vor dem grünen silber
des morgens, der eben kommt.

hörst du, verwandelt im schilf
meiner arme, die frühe lerche?

MORNING

For Hella Bartels

let me pluck your sadness
from the stem of the red poppy;
delve into the evening

held by the tackle of unbroken
stillness, as it vanishes, clad
in white, through the reefs
of our glances.

I will barter the garb of fish
so that it covers the sky
beyond the green silver of morning
just now emerging.

do you hear, transmuted in the reeds
of my arms, the early lark?

NEIGUNG

Für Hella Bartels

schattenwärts das haupt
wo einst, träne des absoluten,
unterging die erhoffte hütung.

sei.

dass im staub der jahre
währe unsere begegnung.

nimm heimgesucht und leichter
die schmale ernte
unserer stunden
auf dich,

dass reife,
rune des gedenkens,
die nie gepflückte myrte.

MYRTLE

For Hella Bartels

heading toward shadows
where once, tear of the absolute,
vanished hoped-for shelter.

be.

that in the dust of years
our encounter may last.

afflicted, take upon you
the slim harvest
of our union,

to let ripen,
runes of remembrance,
the never plucked myrtle.

PARK

wie hält der abend seine adern offen!
horch! wie hingeweht an diesen baum
versickert dir dein blut, bis in den saum
des nebels, herzgetroffen.

der park: ein totensaal, mit wiesen
zum verweilen. da liegen sie
die gestern lieder sangen
zu massen unter einem blätterberge.

der sommer schlummert nun,
und schlafen ist wie atmen
über einem meer von handelösen.

vergangen alle qual,
vergessen alle strafen.

fremd sind für immer alle
die sich trafen.

PARK

how open are the veins of evening!
listen! as if swept by wind onto this tree
your blood pours forth from heartbreak,
seeping into a seam of mist.

the park: a zone of mourning bled
into a meadow; there they lie
who only yesterday were singing,
massed under a heap of leaves.

summer is asleep now;
its slumbering breathes
over an ocean of hands parting.

gone the torment,
forgotten the sentence.

strangers forever
all who meet.

REFLEKTION

stunde meiner mitternacht:
wie du dich lehnst an die sterne,
hoch über der münder müdigkeiten,
erdüberall.

nun, da die minute verrinnt,
nächtigtst du im geheimen.

an dem schmalen rande
meiner umkehr spiegelst du
kindlich das ganze.

lass mich weilen wo du wähnst.
lass mich ahnen wo du weisst.

lass mich wach bleiben.

REFLECTION

midnight hour,
as you lean into the stars,
high above the weariness
of human mouths,

now that the minute elapses
you overnight in secret,

childlike reflecting the cosmos
on the slim margin
of my reversal.

let me linger where you fancy,
let me surmise where you know.

let me stay awake.

RÜCKKEHR

Für meinen Vater

erscheinst du mir
in grauer nacht
vermißter nähe,

und sprichst aus nebeln
deine dunklen worte --

so winke freundlich
dass ich dich im sturm
erkenne,

und komm' zu mir
in strömendem verglimmen.

GENIUS

For my father

when you appear to me
in gray night's
missing closeness

and speak through mists
your somber syllables,

beckon to me as a friend
so that in the storm
I may see you,

and come over me
with unceasing glow
of fire.

TRAUM

Für Barbara Sandrisser

ruhige feuchte des aufsteigenden morgens.

kindblicke.

hinnehmen und nachzeichnen --

neuenglische wiesen,

arc de triomphe,

blau deutsche hügel.

kiesel.

tritt ein ehe der mittag kommt.

später musik im park,

die schönheit

der ersten tulpen.

nachtflug der heimkehr.

stets diese treue zum frühen verdikt

als ursprung

dies bebende, dann gelassene

wissen: so ist es,

so, wie zum greifen nah

steigt es mir auf.

DREAM

For Barbara Sandrisser

moist quiet of dawn,
child glances.

take in and render --
New England meadows,
arc de triomphe,
hills of Prussian blue.

pebble.

enter before noon.

later music in the park,
the beauty of first tulips.

the nightly flight home.

always this loyalty
to the early verdict
as origin;

this palpitating,
then collected, knowing:
so it is,

unfolding in me
as clear as day.

VERSPRECHEN

wenn die offene nacht
kommt will ich
die grau verwitterte brunnentür
des wunsches schliessen
mit meinem eigenen augen.

ich will das mondlicht aus der zauberlaterne
nehmen und es zu mir holen
in den verdunkelten leib.

in der stille der stadt will ich
das herz ausleuchten:

niemand achtet der blume
am eingang zum himmel;
niemand hat sich der mitternacht
aufgetan; niemand staunt.

ich will im anbruch der nacht
vor das erleuchtete antlitz
der träume treten, und will
wach bleiben über dem hof
ihrer verlorenen bedeutung.

PROMISE

when open night arrives
let me close the withered
cover of wishing
with my own eyes.

let me take the moon's light
from its magic lantern, and put it
into my darkened body.

In city stillness let me
search the heart:

no one notices the flower
at the gate of heaven;
no one opens himself to midnight.

no one knows surprise.

as night falls, let me step in front
of the shining face of dreams,

to remain awake
in the court-yard
of their lost meaning.

VISION

zwischen den zonen allein,
zwischen den uns
bekannten, alt eingerichteten
reichen sind feste der offenbarung
angesetzt, nimmer
zu enden.

dort, wo zungen zerspringen,
wo die vokabel
fehlt wird das geheimnis
gesagt über feuern
stumm getaufter armut.

seit Aristoteles sprach,
schreien die dichter.

logik der zwischenreiche,
wo zunge und gaumen eins sind
im gesang
verlorener unschuld,
dir ist die erde.

denn wo es sonst raunt
und sich räuspert,
rollenden erfolges satt,
o wie schäbig ist
das glänzende,

*les jours laches dans les feux
les flammes sales et mortes ...*

hinter dem geilen schrei
unverwandelter zuckung
klärt sich
wie in afrikanischer
nacht die harte, ewig
berstende, ewig
neue sonne.

VISION

only between domains,
between the known and established
realms are feasts of revelation
launched never to end.

where tongues burst
and words are lacking
the secret is told
over fires of silently
blessed simplicity.

since Aristotle spoke
poets are shouting.

logic of the in-between,
where tongue and palate
are one in singing of lost innocence --
yours is the earth.

for where they otherwise
mumble and clear their throat,
o how shabby is the glamorous.

*les jours laches dans les feux
les flammes sales et mortes ...*

beyond the lascivious howl
of untransformed spasms
the hard, eternally bursting,
eternally new sun purifies itself
as in African nights.

WEIHNACHT

Für Barbara Sandrisser

liebte diesen abend
Prévert (24, dezember),
da die kerze im fussabdruck
auf der Eighth Avenue
erglänzte (rappelle-toi).

musik zu der keine trauer zureicht,
trauer die musik nicht mehr erreicht,
fand ihren weg zu mir.

liebte wie damals in Brest,
eingedenk der verursachung von trauer
aufgrund einer nicht gerissenen
nabelschnur zum symbolischen.

Barbara ...

CHRISTMAS

For Barbara Sandrisser

as the candlelight
glowed in the icy foot print
on Eighth Avenue tonight,
I loved Prévert (24, december) --
rappelle-toi.

music no sadness can reach,
sorrow unreachable even by music,
found their way to me.

loved as once in Brest,
well aware of how
sadness is caused by an uncut
umbilical cord to the symbolic,

Barbara ...

WEIT FORT

geliebte feindin,
ich trete in dein haus,
das des löwen,

um deine pfade zu kennen,
deine geheimen zwänge,
deine niederungen.

ich höre den schrei des zebras
das du erjagtest.

ich kämme die wolle des lammes
das du verschlungen.

die ställe deiner liebe voller tiere
erschliessen sich mir.

wie du ausholst
mit der pranke der liebenden

bin ich weit schon
und heimlich entfernt,

entschlossen dich
nie zu verlassen.

FAR GONE

beloved she-foe, I step
into your house,
that of the lioness,

to understand your paths,
your secret compulsions,
your underbelly.

I hear the cry of the zebra
you have captured.

I comb the wool
of the lamb
you haven devoured.

the stables of your love
full of animals
open up to me.

as you prepare the onslaught
with the fore-paw of a lover,

I am already far
and secretely gone,

decided never
to leave you.

WIE ES SO GEHT

der markt der hoffnungen, miss,
ist zurückgegangen seit der letzten
inflation.

da ist einfach zu viel kraft nötig für ganz
elementare dinge, wie weiterhin fühlen,
dass man lebt, erfüllbares entwickeln,
hier oder da schönem gerecht werden.

und fährt manchmal der schwarze wagen
nach Nohant, so ist es kein cimetière marin
wo er ankommt.

aber es ist, so wie uns
der neubau umgibt, hiesig;
die spuren der ausgesiedelten geister
führen auf pfandbriefe.

"seien Sie versichert, alles in unseren kräften
sehende wird geschehen."

gewiss; wir klagen auch nicht.

nur dass wir manchmal
in noch gebliebener neigung zu zärtlichkeit
das kummervoll aufgewachsene
mit inbrunst mehr als sie göttern zusteht
grüssen.

THE WAY THINGS GO

the market of hopes, miss,
has lost glamour since the last inflation.

it simply takes too much strength
even to cope with simple things,
such as continuing to feel alive,
develop potentials, and do justice,
now and then, to things of beauty.

and if at times the black wagon
is dispatched toward Nohant, it's not
a cimetière marin where it arrives,

but as a new construction we paid for
we feel it is native to us --
traces of the expelled ghosts
lead to mortgage papers.

"I assure you that we will do
what we possibly can for you."

no doubt; nor do we complain.

it's only that sometimes,
in a still unspoiled inclination
toward tenderness, we greet
what grew up with such pain
with a fervor far beyond that
reserved for gods.

WELT VON HEUTE

mir ist kalt.

keine verwendung mehr
für die richtlinien alter briefe:
dass wir tapfer sind.

tapfer, ja.
aber wir, unser schmerz.

nie bedingungslose zärtlichkeit,
nie die dinge rein nennend.

selbstschutz, der hoheitliche zug
des eigenen unüberwindlichen
stolzes;

immer dies *mind*
your own business.

WORLD OF TODAY

I am cold.
no more use
for the dramatic guidelines
of old letters:
that we are courageous.

courageous, yes, but
we, our pain, never
unconditional tenderness,
calling things by their true name;

self-defense, the majestic mark
of one's own invincible pride;

always this *mind*
your own business.

WIRKLICHKEIT

welch' eine kluff
zwischen gesagt
und getan,

das ganz tägliche
zerstreut
über ängsten.

man hofft immer
auf da ausgeschlafene,
offene antlitz
des morgens.

REALITY

what a gulf
between said
and done,

the daily commonplace
strewn about
over anxieties.

one keeps hoping
for the well-rested
open face
of tomorrow.

WORTLOS

wirklich?

und dies, sagst du,
geschah
an einem einzigen
abend?

du gewannst wieder
stimme, und doch, schweigen
war seltsam hilfreich.

du trachtetest, suchst, und
endlich (wie weisst du nicht),
siehst du ein;

schaust, und da ist nichts
neues, nichts was nicht
immer schon
gewesen wäre.

gefragt aber
-- denke nur was geschähe wenn
du gefragt würdest!

aber sagen,
nein,

du könntest es nicht
sagen.

SPEECHLESS

really?

and you say
this happened
on a single evening?

you regained your voice,
but even so silence was
amazingly helpful.

you strive, search and
eventually, you don't know how,
you understand;

look at it,
and there is nothing
new, nothing that did not
happen before.

but to say it,
no, you couldn't
say
it.

WUNSCH

ich werde einmal
in den himmel reichen,
und meine hände werden
offenbar von feuer sein.

steine sind mir gegeben;
schmal ist die ausflucht,
die unendlich bleibt.

tränen, ja, wie gut,
wie kostbar sie
zu weinen,
nicht wissend wohin denn
die hände legen,
die leeren augen.

WISH

once I shall reach
to the heavens
with hands revelatory
and fiery.

stones is all
I now own.

.
narrow is the escape,
infinitely open.

tears, yes, how welcome,
how precious to shed,

not knowing where to put
one's hands, one's hollow
eyes.

ZIEL

schliesse deine augenschau.

verdichte die empfängnis
opfernder entflammung --
trage bei.

der spiegel läutert
die grenze,
die du dir bist.

noch bist du brechender flügel,
haltloses selbst noch das entfällt;

hemmung bedarf:
einmal wirst du erflogen.

THINGS TO COME

close your eye lids,

as you become flame
of sacrifice, condense
what you receive --
bear a share.

the mirror purges
the limits you set
for yourself.

you are still breaking wing,
rootless self that slips;

inhibition restrains.

one day you will be
known and met.

ZURÜCK

in die eigene sprache
wie ein fisch
in die welle,

sprung von der felsenhöhe
des verlassens, des
immer gekonnten.

licht wird
unter dem tollen gestein
einheimischer silben

wie sie leise im gaumen
zerspringen
in dunkler ankunft.

MOTHER TONGUE

slip into your native
tongue like a fish
into the wave.

leap from the rocky height
of departure, the always
mastered.

light shines from under
the frantic stone of domestic
syllables

as they explode
the palate
in dark arrival.

**Ausgewählte Spätere Gedichte
(1989 - 1992)**

DU BIST DER SCHLAF

Für Jean Boughton

du bist der schlaf, den ich nur träumen kann,
der ganz vollendete, den zu erleben
ich meine hoffnungen verlassen muß,
und meine kindheit an dich übergeben.

du bist der schlaf, den ich nicht finden kann,
der tief gestörte, den ich schrecken nenne,
die überlange reise in die flucht
des angesichts, das ich in allen kenne.

du bist die schulter, die an meiner schläft,
zu unerhörter stunde unberührt berührend,
geneigt dem morgen, fassungslosem tagen,
ins ungenannte, unbekante führend.

wenn du die lider hebst, so wollen meine sinne
dir sagen, daß sie wachen, daß sie sehen,
und meine lippen können sich nicht schließen,
und wollen in ein neues Alter gehen.

dann leb ich wissend wie zum ersten mal
ich deine augen sah und deine hände,
und werd der schlaf sein, den ich niemals fand,
und der uns unzertrennlich fände.

SLUMBER

For Jean Boughton

you are the slumber I can only dream of,
the consummated sleep which to achieve
I have to leave my hopes behind, and give
my childhood over to you.

you are the slumber that I cannot find,
the much disturbed that I call fright,
the overlong journey into flight
from a face I recognize in all.

you are the shoulder that sleeps on mine,
virginal, touching me at an unforeseen hour,
open to morning, speechless break of day,
leading into the unnamed, the never told.

when you lift your eye lids, my senses
want to tell you they are awake and aware,
my lips, unable to close, yearn
to wander into another age.

then I live knowing at last how first
I saw your eyes and hands,
and will know the sleep I never found,
linked to you beyond all separation.

GOLGATHA HEUTE MORGEN (2. Fassung)

verschloßne tore, die sich nur schmal entsetzen,
ein kancelwort, das menschen fromm belügt,
und wie von weit ein magisches verletzen
das tausend amen wiegt.

ein anruf steigt, indes zerfährt unmündig
ein orgelton, dem eine kirche fehlt.
altäre schwer und chorgestühle sündig
von heißem kreischen, das sich schwarz verhehlt.

und alles staut und stürzt, und muß sich sammeln,
zerbrechend schrei aus dem verzweiflung klingt,
der psalter stößt und geigt und stirbt zum Stammeln.
der atem brach, der einmal feuer fing.

verloren nun die einst gehoffte nähe
zu dem geheimnis von dem Thomas spricht,
zunichte auch die unverletzte ehe
mit heiligem geist und väterlich gesicht.

doch wenn ich heute durch die tore trete,
ein halbjahrhundert älter, anderer zunge,
ist es mein eigenes kreischen das verwehte,
der eigene anruf in der frühen lunge.

die alte kirche steht noch in dem garten
in den ich eintrat als ein junges bein,
dort wird sie stehn und mich erwarten,
mich überholen in dem schweren stein.

GOLGATHA THIS MORNING. (Version 2)

intertwined gates gingerly displaced,
a pulpit word quietly lying,
and rushing through a magic hurting
of lusty light a thousand amen strong.

an appellation rises; there flies asunder
an organ tone without a church;
altars weighty, choir stalls wickedly
hiding hot screaming in concealing black.

and all of that congested, tumbling, collecting itself;
a cry breaks out, shriller still at noon;
the psalter whines and thrusts and dies in stammer; --
gone is the breath that once burst forth in flames.

forever lost the hoped-for closeness
to the secret of which Thomas speaks,
forever ruined, too, the immaculate marriage
with holy ghost and fatherly visage.

but when today I enter through the gate,
a half-century later and of different tongue,
it is my own screaming that was blown away,
my own appeal in the early lung.

the old church is still standing in the place
I entered when a lad, young in bone;
it will remain there and will wait for me
and overtake me in its heavy stone.

GREENDALE AVENUE

Für Peg Brightman

hätte ich gewußt, daß dein schwarzes tanzkostüm
einmal mein leben tangieren und mich
zur geschichte der Greendale Avenue schlagen würde,
ich hätte kaum interesse gezeigt.

aber ohne vorahnung wie ich war nahm ich nur
den blonden haarschopf wahr,
der mich an jenem apriltag erregte,
viele jahre nachdem es für dich

mit philosophiekursen am Smith College begonnen hatte,
die als blutlos erschienen und zu einer voreiligen heirat,
sowie deinem daraus heraustanzen führten,
direkt hinein in eine neuvorstellung von zwölf jahren

mit mir als gastkünstler. derzeit hatte das bedürfnis,
deine unverkennbaren farben zu zeigen, dein tanzen schon überwältigt

und deine hände in eine schamotte gezwungen,
um in ihr die halbdurchsichtige perle des selbst
zu gewinnen, und sie im brennofen
leiderschaftlicher liebe für deinesgleichen zu härten.

jener blonde schopf wuchs sich zu verheerender länge aus.
er wurde zu einem wilden tier, das mich nun
in dem von hartriegel beschützten haus

heimsucht, vor dem maiglöckchen blühen.
die lassen es leicht vergessen, wie das fehlen
stützender hände bei deinen ersten schritten,
die beifallslosen blicke auf dein tanzen,

und die langen jahre hintergründiger wortspiele
mit ungeheuern des hauses später die küche
so leer erscheinen ließen, trotz der kinder,
und das schlafzimmer so bedrückend.

der blonde haarschopf stand schon damals in flammen,
die nur darauf warteten mich zu verschlingen.

wenn ich heute an dem haus an der Greendale Avenue vorbeigehe,
wo an frühen morgenden die blauhäher einst meinen schlaf störten,
sehe ich flehende hände von dem weißen hartriegelbusch winken.

eine schwarze fahne flattert auf dem grauen schieferdach
über der veranda, wo sich gerade die ersten rosen öffnen.
ich höre schluchzen, dessen echo aus dem fliederbusch kommt,

und über dem schornstein steigt eine rotblonde flamme auf,
mit der warnung: die steine dieses hauses haben deine tage
und stunden aufgesogen, haben dein lachen geisterhaftem schreien
vermählt, die kein irdischer tanz tanzen kann.

so kehre ich denn zu unserer ersten begegnung zurück,
zu dem *I will be right with you* deiner stimme,
und stärke mich an ihrem sanften, dunklen ton,
der unsere gemeinsame geschichte moduliert.

GREENDALE AVENUE

For Peg Brightman

had I known your black leotard would divide my life in two,
adding me to the history of Greendale Avenue, I might not

have been intrigued. but not knowing the story, I only saw
the blondish tuft of hair standing out that April day, many

years after it all began for you with philosophy courses at Smith College
that seemed bloodless, leading to a flight into marriage and

to dancing out of it, into a repeat performance of twelve years with me.
By then, the need to find your inescapable color was already killing

your dance, was throwing your hands into a bucket of clay, to wring
out of it the translucent pearl of self, and burn it in the kiln

of rapturous devotion to your gender. that bundle of hair grew out
to harrowing length, part of the beast looking for prey that now haunts me

in my dogwood-sheltered cave adorned by lilies of the valley.
they make it easy to forget how the absence of supporting hands,

when you first stood up, the non-approving glance at your dancing,
and the long years of underground skirmishes with monsters

of the house later made the kitchen seem so empty, despite
the children, and the bedroom so oppressive.

envisioning the black leotard today, I sense it always warned me
that fire was in the offing, that the blondish streak was a flame about

to engulf me one day. and when I now pass by the house on Greendale Avenue,
where on early mornings the blue jays once ruptured my sleep,

I see hands waving from the white dogwood tree; a black flag flutters
over the graying slate roof on top of the veranda where

the first roses appear. I hear sobbing, with echoes coming from
the lilac bush, and over the chimney a red, blondish flame rises,

to warn me: "The stones of this empty house have absorbed
your days and hours, have married your laughter to unearthly cries

no dance can dance." and I return to your April day appearance,
to the "I will be right with you" of your voice, and let myself
be nurtured by its dark tone of which our history is made.

IKONE

Für Shira Karman

ein wenig vorwärts gebeugt wie ein fragezeichen
stehst du lächelnd, mit dem baby im arm,
im türeingang um mich zu begrüßen.

ich schleppe die frage mit mir herum
um uns vor grausigen bildern zu schützen,
von müttern, die man von ihren kindern trennte,

von ihren männern, um sie wenige jahre
vor deiner geburt mit der präzision
des maschinengewehrs in Litzmandstadt zu erschießen.

mit meinem langen schwarzen wintermantel
der einen blutroten schal verbirgt, werfe ich einen schatten
über dich, als ob ich um opfergaben für das Reich bäte wie die SS.

ich finde keine worte für die alpträume vor denen mich
dein lächeln beschützt, das die tür offen lässt für abendliche besuche.

ich könnte nicht mir dir weinen. du würdest mir nicht glauben daß ich
in deinem hause ghettoszenen erlebe. wie würde ich dich überzeugen,
daß ich kein helfer der gestapo bin wie der Ruzkowski?

ich bin ein kind, das Himmlers traum vom Deutschen Osten
überlebt hat, das anstelle von antworten zerbrechliche ikone

gegen blut und boden in den händen hält,
in der hoffnung, daß sie zu seinen gunsten sprechen.

ICONS

For Shira Karman

standing in the doorway, a little stooped like a question mark,
you welcome me with the baby in your arms, smiling.

I carry the question around with me, to protect us
from vile images, of mothers separated from their infants,

from their men, to be shot, to be buried in mass graves,
under the precision of machine gun fire in Litzmanstadt,
a few years before you were born.

I am casting a shadow over you, wearing my long,
black coat with its collar up, hiding a blood-red scarf,
as if asking for sacrifices to save the Reich.

I have no words for the nightmares your smile
shields me from, leaving the answer open like a door
to be re-entered on future evenings.

I cannot weep with you since you wouldn't believe I witness
ghetto scenes in your house; perhaps you would call me
a killer, a helper of the Gestapo like Ruzkowski.

I am a child who survived the perpetrators.
in place of answers I hold fragile icons against storms
of the past in my hands, praying they will speak for me.

MUTTER

Für Annelise Laske

ich habe keine stimme,
nur visionen
auf diesem friedhof
deiner erdenstage.

novembernebel
rabenkrächzen
baumkondolenzen ...

du gehst von mir,
einsam, ohne stimme;

gehst davon und niemand
kann dir folgen.

ohne rückkehr.

mir voran.

MOTHER

For Annelise Laske

I have no voice,
only visions in this last
destination of your earthly days.

november mist
crow caws
tree condolences ...

you depart lonesome,
without voice;

go away and nobody
can follow.

for good.

showing the way.

NORDDEUTSCHER GARTEN

reise zu den wurzeln, dem verwirrten labyrinth
kindlicher ängste, jugendlicher Hoffnungen.

dort strömt der fluß, wo zuerst erlen
von liebesverlust sprachen; der pfad,

auf dem vollmond den schrecken des verrats
enthüllte, der vielleicht nichts anderes war

als eine veränderung der blutchemie.
Ich trete in den garten, in dem birken

auf rhabarber und erdbeeren führten,
und gehe weiter, der hecke zu, wie um

die abendliche spargelernte einzuholen.
de bunten dahlien sind nicht mehr, die

wie perlen in der morgensonne glänzten,
geheimnisvoll genug sie tagelang anzuschauen.

verschwunden ist die alte scheune,
wo man schluchzend weinen konnte

ohne gehört zu werden. nur die riesige
eiche, gepflanzt bevor truppen Napoleons

auf dem wege nach Rußland das bauernhaus
niederbrannten, steht noch, und singt

wie immer ihre rauhe, unmodulierte melodie
von torf, gekreuztem pferdekopf, und erlösung.

NORTH GERMAN GARDEN

I journey to the roots, the entangled
maze of child-fears, undeclared hopes.

there flows the river where alders first
spoke of love lost, the path on which

full moon told the horror of betrayal
that was, perhaps, a simple change

in blood chemistry. I enter
the garden in which birches led

to rhubarb and strawberries, walking
towards the hedge, where evenings

I harvested the asparagus crop.
all the dahlias are gone that used

to gleam pearl-like in the morning sun,
enticing enough to make you want

to contemplate them all day; gone is
the old barn where one could sob tears

without being heard. only the huge
oak, planted before Napoleon's troops

burned down the farmhouse on their march
to Russia, still stands, singing as formerly

its rough unmodulated melody
of peat, crossed horse heads, and redemption.

SABBAT

Für Shira Karmen

aprilsonne steht im fenster bei dem kinderstuhl
wo aufgereiht hängende puppen sich
kaleidoskopisch in der luft drehen.

freitag morgen.
glaub mir, ich beachte die auf den fußboden
verschüttete milch nicht, so wenig wie
das entfernte geräusch der waschmaschine.

nicht einmal dich!

ich gehe ganz wie üblich vor, in der empfindung,
daß ich in deiner hüfte wurzle, und ein teil
deines daseins bin wie ein buch, löffel, oder lied.

ich spüre die wellen deines atmens in der luft.

am ende des nachmittags
kommt die welt zum stillstand
im sing-sang des säuglings.

die kerzen im mexikanischen lehmbaum
zittern unmerklich in der dämmerung,
und duft von gewürztem wein steigt in die luft.

die puppen hängen jetzt ruhig
wie an einem feiertage.
es ist zeit, sich auf ein neues leben vorzubereiten.

SABBATH

For Shira Karman

april sun stands in the window
over the baby's chair,
with the hanging puppets swirling
in front of it
like a kaleidoscope.

friday morning.

I promise you I do not notice the milk
spilled onto the floor, or the distant rumble
of the washing machine. Not even you.

I simply proceed as on other days,
feeling myself rooted in your loin,
a part of your universe
like a book on dance or a spoon.

I can feel your breathing
making waves in my mind.

during the afternoon, the world
comes to a standstill in the baby's sing-song.

the candles in the Mexican clay tree
at dawn tremble ever so slightly,
shaking the wine's spicy fruit into the air.

the puppets are silent now, resting up for the holiday.
it is time to prepare for a new life.

SCHLESIEN MEINES GEISTES

Für Susan Erony

ich entstamme einem land blauer hügel,
von märchen und gesang, wo Himmler
konzentrationslager baute.

In Oleśnica, an einem sonntag 1940,
beantwortete Mutter meine frage so:
*sie sind Polen aus Łódz und umgebung,
gastarbeiter des Reichs.*

sie lebten in chloroformwolken,
ihre stacheldrahtumzäunten baracken vergiftet,
im abendrot des Römischen Reiches Deutscher Nation.

wir verließen die stadt mit dem letzten zug
über die Oderbrücken, ein paar tage nach dem
ein Ukrainisches regiment Auschwitz befreite.

erleichtert hießen sie uns willkommen
im Bremischen moor, wo der hölzerne pferdekopf
noch stets die scheunen beschützt.

das gerettete familiensilber schien nur matt
im Bismarcklicht, eher dekorativ als nützlich
mit so wenig zu essen auf dem teller.

später lernte ich Polnisch,
auf der suche nach meines vaters
verlorener vergangenheit;

las Mickiewicz und Turan,
mit Chopin unter meinen fingern.

als Schlesier bin ich ganz verschiedenen
arten von musik offen.

SILESIA OF MY MIND

For Susan Erony

I come from a land of blue hills,
of song and tale, where Himmler
built concentration camps.

In Oleśnica, on a Sunday in 1940,
Mother answered my question
by saying "these are Poles from Łodz
and beyond, guest workers of the Reich."

they lived in a cloud of chloride,
their barbed-wired grounds pestilent.

we left town on the last train
crossing the Odra river,
a week after a Ukrainian regiment
liberated Oświęcim.

They received us well
in the Bremen moors,
where the dead horse head
still guards their barns.

the salvaged family silver
shone empty in the Bismarck candle,
more decorative than useful
around so little food on the plate.

grown up, I learned Polish
in search of my father's forgotten past,
reading Mickiewicz and Turan,
Chopin under my fingertips.

for reasons Silesian I am open
to different musics.

SCHLESISCHES ENDSPIEL

Für Annelise Laske

es ist dunkel an diesem januarmorgen,
dunkel und bitterkalt.

die russen sind auf dem marsch,
ihre heimat zu rächen.

Mutter steht mit zwei jungen kindern
an einer straßenecke unweit
der für immer verlassenen wohnung.

auf dem weg zum bahnhof
Ist der große schlitten umgestürzt.

was da im schnee liegt,
ist alles, das wir retten konnten.

die luft riecht nach braunkohle,
die uns lange warm gehalten.

ohne es zu wissen, steht Mutter am ende
der deutschen geschichte Schlesiens.

sie sagt zur zwillingsschwester: *geh bitte zurück,
und bringe der nachbarin diese äpfel.*

noch immer lebt Mutter in einem norddeutschen dorf,
wo äpfel und nachbarn verbindungen eingehen.

wir erwarten die rückkehr der schwester.
ein wachsoldat hilft uns den schlitten aufzurichten.

der soldat könnte mein vater sein, der irgendwo
--wer weiß wo--die deutsche front hält.

doch die russen lassen sich nicht aufhalten,
und wir wissen nicht ob noch ein zug fährt.

SILESIAN FINAL

For Annelise Laske

it is dark this January morning,
gloomy and bitterly cold.

the Russians are on the move
to revenge their homeland.

Mother stands with two young children
at a street corner not far
from the left behind dwelling.

on the way to the railway station
the large sled has fallen on its side.

what lies in the snow now
is all we could salvage.

the air smells of brown coal
that for so long kept us warm.

without knowing it, Mother embodies
the end of German Silesia.

she says to my twin sister: "please return
to the house to bring the neighbor these apples."

Mother still lives in a Northern German village
where apples and neighbors are connected.

we are awaiting my sister's return.

a soldier standing guard helps us to raise the sled.

the soldier could be my father who somewhere

– who knows where – holds the German front.

but the Russians cannot be held back,

and we do not know whether there is another train.

SOMMERENDE

der abendliche see trägt keine kähne mehr.
die nachmittage sinken hin in ketten.
die luft is herb, der himmel wie vertagt,
die freuden, fiebrigkeiten nicht zu retten.

noch steigt ein haubentaucher in die luft
als ob ein gott sich laut in ihm beklagte.
das licht ist bleich. der wind verspielt
das einzige lied das noch zu klingen wagte.

in sich zerfallen, taub ist meine stunde.
zu fahlem fieber bin ich abgefallen
und klinge nach wie scherben auf dem pflaster--
der farben, freuden, fiebrigkeit verhasster.

da steigt in einer fernen dimension
mir antwort auf zu diesem alten klagen:
*gedenk der stunden, die sich schon
im dunklen regen, um dir noch zu tagen.*

END OF SUMMER

on evenings the lake is without boats.
the afternoons fall away in chains.
the air is harsh, the sky adjourned,
joys and excitements beyond rescue.

a crested lark still rises in the air
as if a god in it mournfully lamented,
the light is pallid, the wind tosses out
the only song still daring to emerge.

collapsing of its weight my hour is numb,
I myself am reduced to sallow fever,
resounding from the pavement like a shard,
hated by colors, joys, enthusiasms.

but with a sudden movement from afar
an answer rises to my old threnody,
be mindful of the hours just emerging
from the dark into your days still dawning.

SPRACHE

membrane, mariengarn,
unverletzliche rüstung
erlebter erfahrung.

wunderhorn von harmonien --
straßen wo wir gelaufen,
gärten wo wir geerntet.

jestem, ich bin, I am.

du gibst jahrzehnten
eigene kleider,
läßt sie wie freunde
miteinander reden.

unübersetzbar anders:
miasto, stadt, city,

und dennoch vereint
durch das ein- und ausatmen
jenseits aller übersetzung.

LANGUAGE

membranes, magic webs,
inviolable armor
of lived experience,

horn pouring out fantastic harmonies –
streets we passed through,
gardens where we harvested.

jestem, ich bin, I am.

You give the decades
their unique wardrobe,
allowing them to dialog
among each other.

incommunicably different,
miasto, stadt, city,

linked no less
by inhaling and exhaling,
beyond all translation.

SPRACHSCHMIEDE

o langer abschied vom deutschen mutterblick,
dem unheil zur festung erklärter städte;

die schlesischen straßen meiner herkunft
verloren in polnischen namen.

ich höre die hämmer der großväter,
das blöken ihrer schafe am gutstor,
sehe die kutsche stehen
vor dem Preußischen herrenhaus.

ich blicke in die flamme ihrer schmiede
wo sie zu opfern ihrer geduld wurden.

meine schmiede waren die städte,
große lichttürme der nacht,
in denen das eigene feuer
wie eine rauchende kerze schwelt.

feuer, die auf papier brannten,
flammende zeichen der neugeburt,
fern --o wie fern-- dem Eichendorffschen
wie so lind ...

LANGUAGE SMITHY

long departure from German mother glances,
the calamity of cities turned into fortresses;
the streets of my Silesian origin
are lost in Polish names.

I hear the hammers of my grandfathers,
the bleating of their sheep at the estate's gate,
see the carriage stand
in front of the Prussian manor house.

I look into the flames of the forges
where they fell victim to their patience.

my forges were the cities,
tall lightning rods of night
in which my passion
smouldered.

my fires burned on paper,
blazing signals of rebirth,
far removed – o how far! –
from Eichendorff's *how so mild* ...

ZWILLINGSSCHWESTER

Für Helga Laske

gewittersekunden einstigen lächelns noch,
vorausblicke ins gezahnte der mutter,
in unser vergehen, Schwester;
noch einmal diese unerreichte leichtigkeit,
die ich, Bruder, dir schuldig bleibe.

wo sind wir da zusammen im herzgeflecht,
angebrochenen tages, aufgeschlitzter nacht?
die uns vereinende flucht der kindheit wissend,
die einstige ankunft vielleicht schon ahnend.

wir, ohne andere nachfahren als schlesische
barockfenster, norddeutsche wolken,
spuren einer verschwebenden Chopin mazurka,
und ein paar unleserliche amerikanische
notizen auf einem deutschen testament.

TWIN SISTER

For Helga Laske

tempestuous seconds of your younger smile,
anticipating mother's toothless one --
intimations of our ceasing, Sister.

on your face, an unearthly lightness
that I, your brother, can never bestow on you.

where is it that we are entwined
in the convoluted heart, we,
who fled Silesia on the last train?

without descendants other than Silesian
Baroque windows, Northern German clouds,
inklings of a Chopin mazurka floating
through the fruit trees beyond the Blue Room,
and a few illegible American notes on a German will.